



Beginen aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich in Unna. Im Anschluss an das Kaffeetrinken im Katharinentreff besichtigten sie den Beginenhof an der Märkischen Straße. Die Wohnungen dort sind heiß begehrt. Foto: Grzelak

Beginenplätze heiß begehrt

Zweiter Wohnhof: Förderverein will nicht selbst bauen, aber Planung unterstützen

Von Nadine Przystow

Unna. Den Beginenhof an der Märkischen Straße gibt es seit acht Jahren und er ist stets vollständig bewohnt. Die Warteliste für Frauen, die sich auf eine Wohnung bewerben möchten, wurde daher inzwischen aufgelöst.

„Wir können einfach nicht absehen, ob etwas frei wird“, erklärt Sabine Schulze-Eyßing, Vorsitzende des Fördervereins 'Beginen-Kultur'. Denn willentlich ausziehen möchte hier kaum jemand. „Wenn dann mit den

Füßen zuerst“, lautet das Credo der meisten Bewohnerinnen.

Doch das Interesse, Teil dieses Projektes zu sein, ist groß. Von verschiedenen Stellen wurde daher bereits der Wunsch nach einem zweiten Beginenhof in Unna an den Förderverein herangetragen. „Wir bauen aber auf gar keinen Fall einen zweiten, sondern wollen die Planung nur unterstützen“, versichert die Vorsitzende. Zurzeit finden zwar zahlreiche Gespräche statt, spruchreif ist aber noch nichts. Gerade Nordrhein-Westfa-

len ist mit vielen Standorten ein „Knotenpunkt“ der Beginenhöfe: Schwerte, Essen, Dortmund, Münster, Bielefeld und Gelsenkirchen – aus all diesen Städten kamen am Samstag rund 30 Frauen beim NRW-Treffen der Beginen im Gemeindezentrum St. Katharina zusammen. Dabei ist beispielsweise der Beginenhof in Gelsenkirchen noch gar nicht gebaut, aber eben fest geplant. Und so konnten die Frauen sich über die bereits erfolgreichen Projekte informieren – Ratschläge inklusive.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken ging es auf kurzem Wege zum Unnaer Beginenhof. Der umfasst insgesamt 19 Wohnungen, in denen zurzeit 18 Frauen leben. Denn die sogenannte Gemeinschaftswohnung steht allen offen. Sie wurde kürzlich erst mittels Wanddurchbruch vergrößert und aufwendig renoviert. In Zukunft wollen die Beginen aus der Hellwegstadt den geschaffenen Raum zumindest alle zwei Jahre für ein großes Kaffeetrinken der NRW-Beginen nutzen.